

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alkohol und Arbeitssicherheit, zum Zwecke, die hohe Zahl der Betriebsunfälle zum Wohle der Betroffenen, ihrer Angehörigen und des ganzen Volkes (Preisgefüge, Arbeitsmarkt usw.) zu senken. Gerade auch die Lehrerschaft, zumal in Abschluß-, Sekundar- und Berufsschulen sollte von dem eindrucklichen reichen Material Kenntnis nehmen. Zusammenfassung: «Auf Grund von Einzeluntersuchungen in verschiedenen Ländern kann angenommen werden, daß gegen 10 Prozent aller Arbeitsunfälle ganz oder teilweise dem Alkohol-

mißbrauch zuzuschreiben sind. Der Alkohol hat die Eigenschaft, die Wirkung von Giftstoffen wie Kalkstickstoff, Trichloräthylen, Blei usw. in gefährlicher Weise zu steigern. Er wirkt auch unfallbegünstigend, indem er die Sinnesorgane und das Nervensystem beeinträchtigt usw. Bei alkoholbedingten Unfällen werden die Leistungen der obligatorischen Unfallversicherung wegen grobfahrlässigen Selbstverschuldens gekürzt. Den Gefahren des Alkoholismus läßt sich wirksam begegnen durch Verbesserung der Arbeitsmethoden, in manchen Fällen auch durch Verbote und einschränkende Vorschriften. Eine der wichtigsten Maßnahmen ist die Abgabe bekömmlicher alkoholfreier Getränke an das Personal. Unerläßlich ist auch die beständige Aufklärung über die Gefahren des Alkoholmißbrauchs.» *Nn*

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik. Bd. 12: Matthias Hipp 1813–1893, Adolf Bühler 1822–1896, Eduard von Goumoens 1874–1959, Adam Klaesi 1879–1958. Herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich 1961. Verlag AG Buchdruckerei Wetzikon, Wetzikon. Mit vielen Photos, Farbbild und weitem Abbildungen 115 S. Glanzkaschiert Fr. 6.–.

Vier bedeutende Erfinder und Industrielle der Schweiz werden in ihrer Herkunft, Bildung, in ihrem Wirken für ihre Familie, ihren Betrieb und die schweizerische Heimat in Text und Photos vorgestellt. Hipp ist ein genialer Erfinder auf dem Gebiet der Schwachstromtechnik und der Begründer der schweizerischen Fernmeldeindustrie, von Herkunft ein Württemberger, der in St. Gallen seine erste Erfindung machte und dann geradezu ein schweizerischer Edison wurde, aber weniger praktisch war im Wirtschaftlichen. – Aus einer 17köpfigen Zürcher Bauernfamilie stammte der Gründer der weltbekannten Bühlerschen Maschinenfabrik in Uzwil, der mit drei Arbeitern begonnen hat und dessen Werke nach hundert Jahren über 3700 Personen beschäftigen. – Ein hervorragendes Beispiel menschlicher Größe und umfassender Tüchtigkeit ist das Leben Eduards von Goumoens, aus mittelalterlicher Kreuzfahrerfamilie, später waadtländischer Adelsfamilie. Im bernischen Worb aufgewachsen schuf er in Emmenbrücke die berühmte Viscosefabrik, zugleich einen sozialen Musterbetrieb. –

Aus dem glarnerischen Luchsingen stammte der bekannte Pionier für Keramische Industrie in Langenthal Adam Klaesi. Für unsere Schulen bieten diese wissenschaftlichen Kurzbiographien wertvolle Beispiele tüchtiger Männer.

Nn

PIUS EMMENEGGER: *Senseland.* Schweizer Heimatbücher Nr. 98/99. Paul Haupt, Bern 1960. Photos von Benedikt Rast, Freiburg. 56 Seiten Text, 54 Seiten Photos. Kart. Fr. 10.–.

Östlich der Stadt Freiburg, zwischen Ärgera und Saane einerseits und der Sense andererseits, liegt als langer und eher schmaler, von Süden nach Norden sich erstreckender Landstreifen, das Sense-land. Es wird von rund 25 000 Menschen bewohnt. Die Tatsache, daß es praktisch so etwas wie eine Insel zwischen dem mächtigen, protestantischen Bern im Osten und dem Welschland im Westen darstellt, hat ihm in mancher Hinsicht Eigenheiten und Traditionen besonderer Art verschafft.

Aus einer allseitigen und überaus gründlichen Kenntnis dieses Erdenwinkels und seiner Menschen heraus hat nun Prälat Dr. P. Emmenegger sein Buch «Sense-land» geschrieben. Er durchwandert es, dieses prächtige Hügelgebiet, mit seinen vielen bewaldeten Kuppen und seinen bachdurchrauschten Tälchen, seinen 100 Weilern und 20 Dörfern, von oben bis unten, und er durchwandert es mit dem Auge eines Sehers. Und so im Gehen plaudert er aus der Seele seines Volkes, und er versteht glänzend zu plaudern, vom wirtschaftlichen Aufstreben im Unterland, von den Industrien, die hier einziehen, von den saftigen Wiesengründen und wogenden Kornfeldern im Mittelland, von den Kirchen und Kapellen, den Burgen und Ruinen, den Gedenkstätten und Ruhebänken, den Schulhäusern und den modernen Straßen. Und so, immer das Gestern mit dem Heute verbindend und stets das Werden und Wachsen der großen und der kleinen Dinge aufzeigend, Licht und Schatten klar unterscheidend, Stärken und Schwächen mutig erkennend und nennend, entwirft er ein einzigartiges und abgerundetes Bild dieses Ländchens und Volkes.

Die Sprache ist sehr flüssig und heimelig, der Inhalt ist an tiefen Gedanken reich. Das Buch ist für Deutschfreiburgs Schulen eine wahre Fundgrube.

Zum Begriff des Heimatbuches gehören die 56 ganz- und 4 doppelseitigen Photo-

Ihre Schüler modellieren Geschenke!



Begeistert machen die Kinder mit, wenn sie für einen Geburtstag oder sonst ein hohes Fest Geschenklein modellieren dürfen.

Dabei verwenden Sie erstklassigen **Bodmer-Ton**, der sich leicht verarbeiten lässt und in der Folie lange frisch bleibt – und zum Bemalen unsere Albsit-Engobefarben! Die gelungenen Arbeiten senden Sie uns zum Brennen und Glasieren. Gerne schicken wir Ihnen ein **Gratismuster** Ton und zur Ansicht die ausgezeichnete Anleitung von U. Fürst (Fr. 2.70), das Büchlein «Formen in Ton» von K. Hils (Fr. 8.70) oder von A. Schneider «Modellieren» (Fr. 2.25)

E. Bodmer & Cie.
Tonwarenfabrik
Zürich 45

Töpferstrasse 20
Tel. 051/33 06 55